

TERMINE

Senioren-Versammlungen 2015

Stadtbezirk

Böblingen/Sindelfingen

- 26. Februar, 14 Uhr
 - 2. Juli, 14 Uhr
 - 24. September, 14 Uhr
 - 3. Dezember, 14 Uhr
- Ernst-Schäfer-Haus,
Corbeil-Essones-Platz 10,
71063 Sindelfingen

Stadtbezirk Feuerbach

- 3. Februar, 14.30 Uhr
 - 14. April, 14.30 Uhr
 - 30. Juni, 14.30 Uhr
 - 13. Oktober, 14.30 Uhr
 - 8. Dezember, 14.30 Uhr
- Keglerheim Feuerbach,
Am Sportpark 9,
70469 Stuttgart

Stadtbezirk Zuffenhausen

- 10. März, 14.30 Uhr
 - 9. Juni, 14.30 Uhr
 - 22. September, 14.30 Uhr
 - 1. Dezember, 14.30 Uhr
- Waldheim Zuffenhausen,
Hirschsprungallee 5,
70435 Stuttgart

Stadtbezirk Filder

- 24. Februar, 14.30 Uhr
 - 28. April, 14.30 Uhr
 - 20. Oktober, 14.30 Uhr
 - 15. Dezember, 14.30 Uhr
- Allianz Stadion-Sportheim,
Heißbrühlstr. 19,
70565 Stuttgart

Innenstadt

- 19. März, 14.30 Uhr
 - 11. Juni, 14.30 Uhr
 - 24. September, 14.30 Uhr
 - 26. November, 14.30 Uhr
- Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Straße 56,
70199 Stuttgart

Stadtbezirk Cannstatt

- 18. März, 14.30 Uhr
 - 24. Juni, 14.30 Uhr
 - 30. September, 14.30 Uhr
 - 9. Dezember, 14.30 Uhr
- TSV-Heim Münster,
Neckartalstr. 161,
70376 Stuttgart

Abschluss nur im Paket

INTERVIEW MIT UWE MEINHARDT

Die Vorbereitungen für die Tarifrunde 2015 laufen in Stuttgart auf Hochtouren: Altersteilzeit, Qualifizierungsteilzeit und 5,5 Prozent mehr Entgelt. Wenn es sein muss, gehen die Stuttgarter Metaller dafür auch vor die Tore.

5,5 Prozent für zwölf Monate. Wie bewertest du die Höhe der Forderung?

Uwe Meinhardt: Wichtig ist, dass diese Forderung von den Mitgliedern aus den Betrieben stammt und mit Blick auf den gesamten Bezirk Baden-Württemberg ist genau das der Fall.

Die Gewinne und Gewinnerwartungen vieler Betriebe zeigen, dass sie sich eine solche Stärkung der Entgelte leisten können. Und: Der private Konsum wird 2015 der entscheidende Wachstumsfaktor sein – darin sind sich alle Institute und Vorhersagen einig. Der private Konsum kann nur wachsen, wenn die Einkommen steigen. Also: Eine Entgeltforderung, die die Menschen wollen, die Betriebe bezahlen können und die das Land braucht.

Sehen die Arbeitgeber die Notwendigkeit, den Tarifvertrag Altersteilzeit zu verlängern?

Uwe Meinhardt: Unter der Überschrift »Verlängerung der Altersteilzeit« verstehen sie etwas völlig anderes. Am liebsten würden sie die Beschäftigten bis 67 arbeiten lassen. Weil sie aber genau wissen, dass das kaum ein Mensch unter den heutigen Bedingungen schaffen kann, sehen sie die Altersteilzeit als Entsorgungsinstrument für diejenigen, die kaputt gearbeitet sind. Sie allein wollen entscheiden, wem sie gnädigerweise einen Altersteilzeit-Vertrag anbieten: Niemand soll mehr einen tariflichen Anspruch haben, der Betriebsrat kein Mitbestimmungsrecht. Wer mit dem Kopf unter dem Arm höflich Bitte sagt, der kommt vielleicht in die engere Wahl.

Ich sage: Wer die Menschen zum Ende eines langen Arbeitslebens nicht nur einseitig entsorgen, sondern auch noch entmündigen will, der spielt mit dem Feuer.

Wieso ist das Thema Qualifizierung so wichtig?

Uwe Meinhardt: Erstens verändern sich unter dem Einsatz neuer Technologien die Produkte und deren Herstellungsprozesse immer schneller. Ein Auto, eine Autofabrik funktionieren heute deutlich anders als noch vor 30 Jahren. Dieser Prozess wird sich mit der Elektromobilität beschleunigen. Dementsprechend verändern sich die Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten, es entstehen für sie neue Entwicklungsmöglichkeiten.

Zweitens sind es die Arbeitgeber gewöhnt, alles, was über unmittelbare Anpassungsqualifizierung hinausgeht, nicht selbst machen zu müssen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation der letzten 30 Jahre konnten sie sich fast jede benötigte Fachkraft auf dem Arbeitsmarkt holen – mit dem Ergebnis, dass die Ausbildungszahlen ständig zurückgingen, was jetzt zum allseits beklagten Fachkräftemangel beiträgt. Das Topthema der Zukunft heißt nicht mehr Kostensenkung und Personalabbau, sondern Qualifizierung und nachhaltige Personalentwicklung.

Werden Warnstreiks aus Deiner Sicht notwendig sein?

Uwe Meinhardt: Ja, das werden sie. Unsere qualitativen Forderungen verstehen die Arbeitgeber als Machtfragen. Wer früher gehen oder wer mehr lernen darf – das wollen sie als »Herren im Haus« ganz allein entscheiden. Für uns Metallerinnen und Metaller bedeutet das, dass wir kräftig nachhelfen werden müssen – und das können und das werden wir. Deshalb gilt ab jetzt: Wir für mehr – mehr Geld, mehr Altersteilzeit, mehr Qualifizierung. ■



TERMINE

Senioren-Versammlungen 2015

Stadtbezirk Leonberg

- 19. März, 14.30 Uhr
 - 9. Juli, 14.30 Uhr
 - 10. September, 14.30 Uhr
 - 3. Dezember, 14.30 Uhr
- Der Versammlungsort wird in der Einladung bekannt gegeben.


Stadtbezirk

Obere Neckarvororte

- 22. Januar, 14.30 Uhr
 - 12. März, 14.30 Uhr
 - 28. Mai, 14.30 Uhr
 - 10. September, 14.30 Uhr
 - 15. Oktober, 14.30 Uhr
 - 10. Dezember, 14.30 Uhr
- Waldheim Gehrenwald, In den Aspen, 70327 Stuttgart

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

Internet:
 stuttgart.igm.de
 Redaktion: Uwe Meinhardt
 (verantwortlich), Jordana
 Vogiatzi